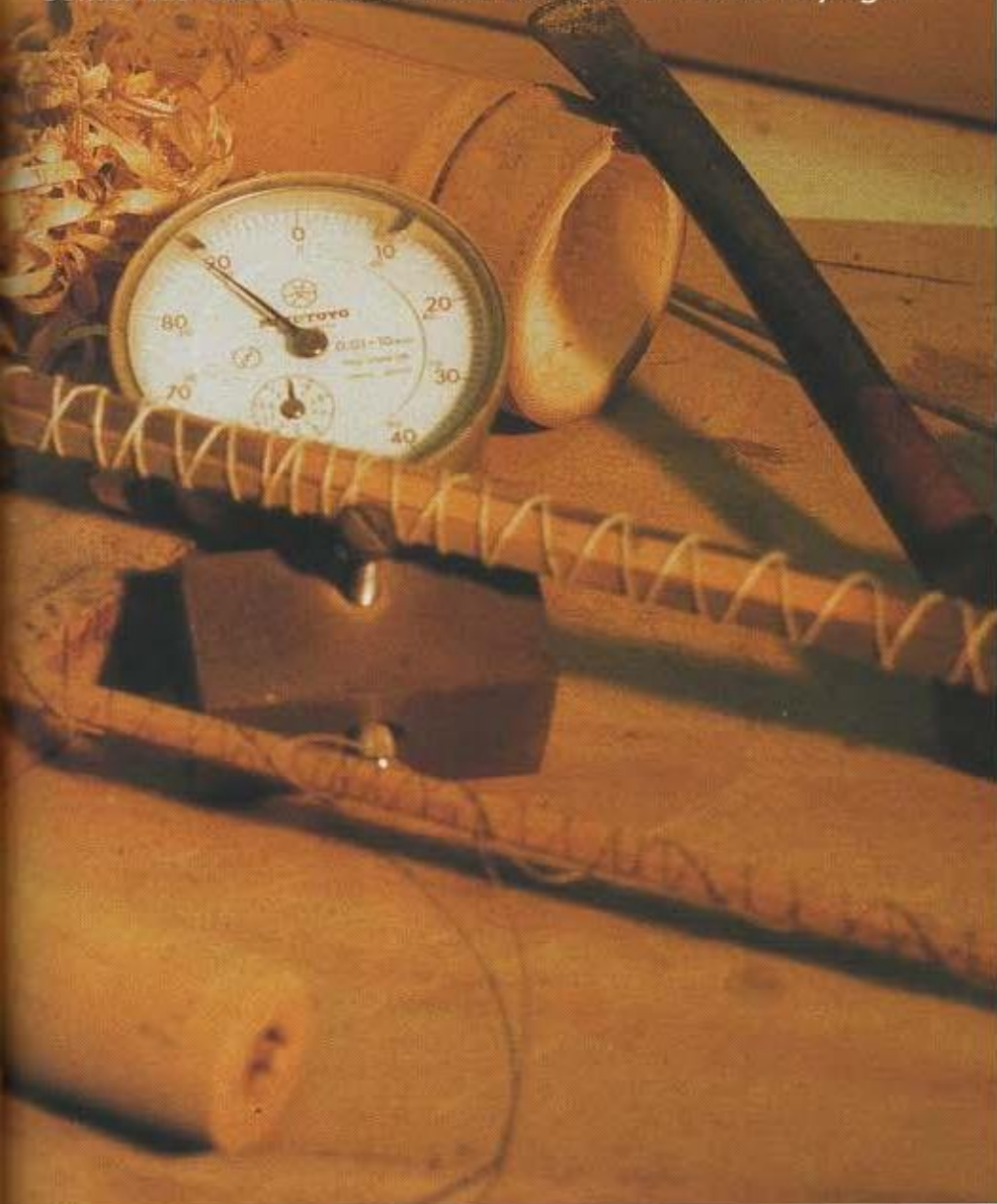


*Jede Menge Holz: Über 200 Arbeitsschritte sind notwendig, um eine hochwertige Gespließte in Handarbeit zu fertigen.*



# Der kleine Unterschied

*Gespließte Gerten sind heute wieder sehr gefragt. Und der Trend geht deutlich hin zur Qualität. Doch wie erkennt man eine gute Rute? Unser Autor Bernd Kuleisa hat Rolf Baginski, einen der bekanntesten Gespließten-Bauer unserer Zeit, in seiner Werkstatt besucht und zu diesem Thema befragt.*



**V**on einem Menschen, der gespließte Ruten baut, erwartet man, daß er etwas anders ist. Rolf Baginski

aus Bremen entspricht dieser Vorstellung. Das hat allein schon körperliche Gründe: Mit knapp zwei Metern lichter Höhe gehört er zu den wenigen Menschen, bei denen ich aufschauen muß, wenn ich ihm Aug' in Aug' gegenüberstehe. So auch im Januar dieses Jahres, als er mich in seiner Rutenwerkstatt willkommen heißt.

Als ich die Werkstatt betrete und er sofort eifrig beginnt, mir seine speziellen Apparaturen zum Rutenbau zu zeigen, beschleicht mich nach und nach ein seltsames Gefühl. Werkstatt? Rutenwerkstatt wäre passender.

Und wie ein Prediger seiner Kunst wirkt er auch. Eindringlich schildert er mir, wie hart er an Details arbeitet und immer weiter forscht. Doch sein Blick verrät Zweifel: „Hoffentlich versteht er mich...“, höre ich ihn denken.

Ich muß lächeln, denn so ganz unvorbereitet komme ich ja nicht.

Damit die feinen Unterschiede anschaulich werden, hatte ich ihn gebeten, einige Fotos von wichtigen Details zu machen. Rolf breitet die Fotos aus, und schon bin ich mittendrin in seiner Welt. Einer Welt aus Bambus, Nickelsilber, Lack und Seide.

## Der Faser folgend

Die erste Frage kommt nicht von mir, sondern aus dem Munde des Bremers. Sie signalisiert Einfühlungsvermögen: „Was möchten die Leser denn gern wissen?“

„Warum sind Gespließte denn so teuer?“ presche ich vor, damit die am häufigsten gestellte Frage gleich erledigt ist. Ein forscher Start, doch die Antwort nimmt mir den Wind aus den Segeln: „Ist 25 Mark Stundenlohn zu viel?“

Der Hanseat erläutert, daß es über 200 Arbeitsschritte sind, die vom Bambusrohling zur feinen Gespließten führen. →



„Und das geht schon mit der Auswahl des Bambus los. Schau hier“, Rolf Baginski erläutert das erste Bild (1). „links sieht man mangelhaftes Bambus, rechts gutes Bambus, erkennbar an den dichten, dunklen Kraftfasern bis zum Rand. Nur daraus läßt sich eine leistungsstarke Rute machen.“

Der andere Bambusstamm sei eben Müll. Und leider erkennt man das erst nach dem Aufspalten, sprich: nach dem Einkauf.

Überhaupt Spaltung. Wir sind beim nächsten Bild (2). „Jede meiner Ruten wird von Hand gespalten. Zu erkennen ist dies auch an der fertigen Rute – wenn von Hand gespalten wurde, laufen die Linien in der Rute ganz gerade. Das Handspalten hat den Vorteil, daß man bei keinem Spleiß die Kraftfasern des Bambus zerstört, sondern dem Verlauf der Faser folgt.“ Eine Kreissäge ist für Rolf Baginski deshalb ein Ünding bei der Rutenproduktion.

## Haarfeine Spalterei

Ein weiteres Bild (3) zeigt, wie es weitergeht: „Die Spleiße werden von mir unter Wärmeinfluß gerichtet. Schau hier: vorher – nachher. Man sieht auch, wie die Knoten des Bambus sehr kurz angeschliffen und gerade ausgerichtet werden. Das ist ein Qualitätsmerkmal.“ Rolf Baginski hebt bedeutungsvoll die Augenbrauen. Widerspruch also sinnlos. Aber warum auch? Klingt ja plausibel: Die Handspaltung erhält die natürliche Kraft der Rute. Das kann man begreifen.

Begreifen kann ich hingegen nicht, wie man es schaffen kann, so feine Spitzen zu spalten, dann zu hobeln und anschließend zu verleimen, wie man es im nächsten Bild (4) sieht. Ein Streichholz wirkt direkt klobig dagegen.

Aber das sei nicht einmal sooo schwierig, sagt Rolf Baginski. „Was dann?“ „Die größte Schwierigkeit für mich und andere Rutenbauer ist es heute, perfekten Kork für die Griffe zu bekommen!“

Wobei wir bei Bild 5 wären. „So

(1) Die inneren Werte einer Gespließten: Links sieht man mangelhaftes Bambus, rechts gutes Bambus. Der fertigen Rute ist später nicht mehr anzusehen, wie die Bambus-Qualität war. In diesem Punkt müssen Sie Ihrem Rutenbauer vertrauen.

(2) Das Material für gute Gespließte wird von Hand gespalten und nicht gesägt. Nur beim vorsichtigen Spalten von Hand folgt man den natürlichen Kraftfasern des Bambus. Zu erkennen ist dies später an den ganz gerade laufenden Linien auf der Rute.

(3) Die Spleiße werden mit Wärme gerichtet und die Knoten sehr kurz angeschliffen. Oben sehen Sie den Spleiß vor dieser Arbeit, unten nach dem Richten und Anschleifen der Knoten. Bei einer guten Rute laufen die Linien gerade in den (kurzen!) Knoten hinein und gerade wieder hinaus.

(4) Selbst so feine Spitzen lassen sich von guten Gespließtenbauern auf diese Weise herstellen. Man ahnt, welche Feinarbeit notwendig ist, um die für so eine Spitze notwendigen Spleiße sauber zu spalten, zu hobeln und zu verleimen.

feinporig wie der Kork links muß er für meine Ruten sein, und der ist heute sehr schwierig zu bekommen. Auch am Kork unterscheiden sich übliche von guten Gerten!“ Ich schau gar nicht erst auf. Wahrscheinlich war wieder ein Augenbrauen-Lüpfen fällig. Ich gehe lieber weiter zu Bild 6.

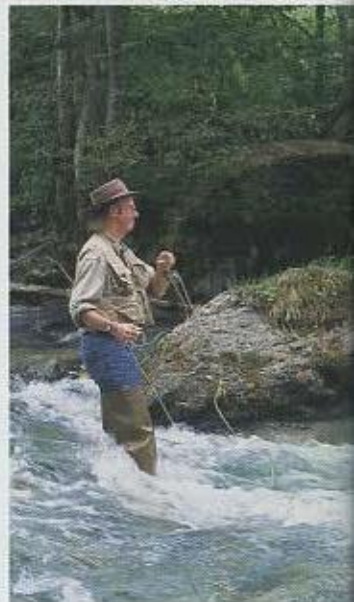
## Wasserdichte Argumente

Hier versuche ich es mal mit vorsichtiger Ironie: „Und was will uns der Künstler hiermit sagen?“ Ein mitleidiger Blick. Dann die Antwort mit feiner, aber scharfer Klinge gesetzt: „Hier sieht man, daß ich den



## Zur Person Rolf Baginski

Rolf Baginski ist 46 Jahre alt und wohnt in Bremen. Er begann vor 20 Jahren mit dem Bau gespließter Ruten als Autodidakt unter Anwendung des unverzichtbaren Lehrbuches von Garrison „A master's guide to building a bamboo rod“. Große Anerkennung erhält er seit 1998 auch international, vor allem aus den USA. Der Chef der Firma Thomas & Thomas, Lon Deckard, bezeichnete die Ruten des Bremers als die „zweitbesten in der Welt“. Ein schönes Kompliment, ganz ohne Ironie. Die Ruten von Rolf Baginski bieten verschiedene Grade innerhalb des Spektrums





(5) Auch am Kork können Sie eine gute Arbeit erkennen. Perfekter Kork ist heute knapp und nur schwer zu bekommen. Trotzdem sollten Sie darauf achten, daß das Material am Handteil Ihrer neuen Gerte so feinporig ist wie der Kork links im Bild.

(6) An der fertigen Rute nicht zu erkennen, aber für eine lange Lebensdauer sehr wichtig: ein komplett lackierter Blank. Sollte später doch einmal Wasser zwischen Griffteil und Blank geraten, kann das Holz garantiert kein Wasser aufnehmen. Hier sollten Sie fragen, wie die Rute lackiert wurde.

(7) Feine Hülsen sind schön, wichtiger ist jedoch, daß sie extrem eng auf dem Blank anliegen. Auch das verhindert, daß später Wasser unter die Wicklungen gerät und am Holz nagen kann. Achten Sie darauf, wenn Sie sich eine Gespießte zulegen.

(8) Ein kunstvoll ziseliertes Rollenhalter aus Nickelsilber auf edlem Holz. Wenn die Gespießte neben den genannten Qualitätsmerkmalen so einen schönen Abschluß hat, werden Sie ein Leben lang Freude mit ihr haben.

„mittelschnelle Aktion“ in Längen von 180 bis 260 cm für die Schnurklassen 4 bis 6. Die Preise liegen bei 1.400 bis 1.950 Mark. Lieferzeit: ein halbes Jahr.

Weitere Informationen:  
Rolf Baginski  
Hildesheimer Straße 2  
28205 Bremen  
Tel. & Fax: 04 21/44 33 77  
e-mail: mail@baginski-fly-  
rods.com  
(Katalog gegen vier Mark in  
Briefmarken)

Rolf Baginski baut nicht nur Gespießte, er fischt sie natürlich auch. Auf dem Foto ist zu erkennen, wie eine Gespießte die Schläge im Drill abfedert.

ganzen Blank lackiere, auch das Griffteil, auf das später der Kork kommt. Falls doch mal Wasser eindringt, kann nichts passieren. Darauf bin ich auch erst im Laufe der Jahre gekommen.“ Kein Zweifel, dieser Mann ist ständig auf der Suche. Grübeln, tüfteln, knobeln: Der Weg zur perfekten Rute ist sein Ziel. Was gibt es noch Neues zu berichten? Er schiebt zwei weitere Bilder (7 und 8) nach vorn: kunstvoll ziselierte Hülsen und Rollenhalter aus Nickelsilber für anspruchsvolle Kunden, die das Besondere suchen. Aber das Hülsenfoto zeigt zudem ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal. „Schau, wie gaaanz eng die Hülse auf dem Blank anliegt. Das ist nicht nur elegant, sondern auch effektiv. Hier kann nie Wasser eindringen. Zum Anwinden der Hülsen verwende ich Seide, die nach dem Lackieren transparent wird. Ein kleiner Zaubertrick.“

### Stege mit Schliff

Das gleiche Prinzip verfolgt Rolf Baginski auch beim Anbringen der Ringe. „Ich schleife die Stege so an, damit sie absolut ohne Hohlraum am Blank sitzen. Wie angewachsen. Da kann auch nichts eindringen. Klar?“

Ich schaue auf zu dem Hünen. Okay: Augenbrauen oben!

„Und dann kann ich noch dies und dies und dies zeigen.“ Wie ein Skatspieler im Besitz von vier Jungs plus Herzflöte blättert er mir weitere Fotos hin. „Stop!“ sage ich. Das kann ja endlos weitergehen. „War das jetzt das Wichtigste?“ „Na ja... Das Wichtigste vielleicht.“

Gut. Dann lassen wir es dabei. Ein Freund feiner Ruten wird sich sowieso irgendwann einmal eine echte Gespießte ansehen. Oder noch besser: Man sollte sie werfen! Ich habe den Test mit einer Baginski-Rute gemacht, ohne den dieser Artikel sicher nie geschrieben worden wäre. Der Test ging – gelinde gesagt – gut aus.

Den Menschen, die mich beim Werfen gesehen haben, ist sicher etwas aufgefallen. Ich muß gelächelt haben...

## FLIEGENFISCHERSCHULE

Für Anfänger und Fortgeschrittene



### Kurstermine 2001

Traun/Ager-Kurs I .....	07.04. – 09.04.01
Traun/Ager-Kurs II .....	13.04. – 16.04.01
Traun/Ager-Kurs III .....	28.04. – 01.05.01
Traun/Ager-Kurs IV .....	24.05. – 27.05.01
Traun/Ager-Kurs V .....	02.06. – 05.06.01
Traun/Ager-Kurs VI .....	14.06. – 17.06.01
5-Flüsse-Erlebnissfischen .....	01.09. – 05.09.01
Fliegenbindekurs I .....	17.02. – 18.02.01
Fliegenbindekurs II .....	23.02. – 25.02.01

Rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns. Wir senden Ihnen gerne unser ausführliches Kursprogramm kostenlos zu.



### ROMAN MOSER

Kuferzeile 19 & 23 · A-4810 Gmunden  
Tel.: 0043(0)7612/65686 · Fax: 65633  
e-mail: roman.moser@flyfishing.telecom.at  
Homepage: [www.romanmoser.com](http://www.romanmoser.com)